

116

1695 Juli 26., Luzern

A

SCHREIBEN VON INTERNUNTIUS GIUSEPPE [DI] CALZOLARI AN RITTER
[BEAT KASPAR] ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, AMMANN VON
[STADT UND AMT] ZUG

"Domenica mi pervenne il Breve di Sua Santita [Papst I n n o z e n z XII.] responsivo alla Lettera già scritta da cotesto Publico [wohl Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug gemeint] per il Capitanato della Guardia di ferrara [- Nachfolge von Gardehptm. Johann Kaspar B r a n d e n b e r g durch einen von dessen Söhnen: Karl Franz B r a n d e n b e r g oder Beat Josef B r a n d e n b e r g -]¹, l'ingiungo per tanto à V.S.Jll.^{ma}, acciò da esso riconosca il medemo Cantone quanto sia l'Amore di sua Beatitudine verso di esso; e mentre questo Ministero si ripromette altrettanta Parcialita nell'occorenze, che si possino dare; Jo à V.S.Jll.^{ma} rassegnando la stima particolare, che tengo delli di lej meriti, ansioso dell'occasionj di poterla servire, per sempre me li confermo ..."

1) vgl. AH 55/99

Original, mit Siegel - AH 63, 234-235 - Blatt 234^V, 234a^R und 235 leer

117

[1609 März?]

A

SCHREIBEN [VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON URI?] AN [AMMANN UND]
RAT VON STADT UND AMT [ZUG]

"Uns Zweifflet nit eüch samptlich bewüst was Langwürigen gespan Entzwüschet dem eüwrigen Melcher Heängler [=H e n g g e l e r, des Vaters der Ottilia H e n g g e l e r] Eines und unsrem son und Vater Wallthart [Z e f f e l] anders theils¹, Zeletstlich nach bemuegung der Oberkeiten die sach vor Ehrlichen tädigherren [von Uri und Stadt und Amt Zug] übergäben und usgemacht Auch alle gspänige sach brieff, wort und wärckh so sich büss dahin verlossen von Oberkheit Wägen uffgehebt und ussgemacht Lutt sälbigen besigleten briefs. Also das was vor der Tädig nit mer zu Effern. Was sich aber südert der tädig am sälbigen der gantze handel Ein Ersamm Raath mit Warheit Zu berichten. Und erstlich der fülerzechen tagen halb, ob ess glich jm brieff so weist Man doch

er sich In sälbiger stund entschuldiget das jme In warheit jn solcher Zütt und wägen gälts vor sant bartlime [24. August 1608] nit Muglich daruff unser Underweibel [Melchior H a l d e r?] versprochen jme ein genampts gällt darzuo Zuolichen, welches Er Wallthert nit ermanglet jn und vor den 14 tagen Zu Vorderen ist Jme aber nit gehalten worden Also er des büllich entschuldiget, Welches mit Kundtschafft Zu erwüssen Nachgäntz uf sin versprächen yn der Engelwüchi [zu Einsiedeln vom 29. September 1608] sich alhie [in Altdorf] Offenlich jn der Külchen verkhinden Ein brieff uff Einsidlen das mans zusammen gäb auch nach abredung Mit Melchers Wüb ein Erlich meidtli jnen geschückht uff Einsidlen Zu kommen Er am sälben früttag zu nach[t] und samstag am Morgen mit andern Eren Leütten uff sy gewartet da Niemandt kommen sonder schandtliche fule bottschafft und pscheid so von der muter ussgossen worden. Noch über das hatt er Erlichen personen bevolchen und sy gebäten jme Melcher [Henggeler] persönlich die sach anzuzeigen das er Zu Einsüdlen Jn frindtlicher Meinung die sach noch sim versprächen jn Angesücht der Christenlichen Külchen Zu bestätigen sich Zu hallten wie Einem bider Man Zustand das alles ist jme Melcher Jm schonnen boden [Schönenboden, Gem. Aegeri] durckh Ehrliche personen angezeigt daruff er glich gon Eggri [=Aegeri] und Ehrliche personen Jm auch gerathen heig noch frieg genug solle die sach nit übersächen sonder uff einsüdlen die tochter mit Nämnen oder am sonntag am morgen beschückhen sonst wärd jm künfftig unrächt gäben wärdn das alles er fräffenlicher Wüss glich an der statt er well die tädig nit hallten welches er auch mit dem Wärckh Offenlich erscheindt drum gon Einsüdlen nit erschinen noch einichen pscheid da hin geschückht nit wütter als Zwo stund woll erscheindt das Er weder Ehe Ehr noch frindtschafft begärtt welchs alss Wort Wärckh und Ehrliche Khundtschafften erwüssen also nit allein Ein solch Arglistiger possen Jnen Mit grossen Costen Zu Einsüdlen vom früttag büss sonntag Lassen Warten sonder jme sampt Einer gantzen Erlichen frindtschafft eine solche schmach und spott das wir wol befüegt unss gägen statt und ampt Zug höchlich Zu klagen das wier bisharen überhäbt und der geistlichen Rath [insbesondere der Dekan von Zug, Jakob H a u s e r, gemeint] für die solch rächt sachen gehörendt guten bescheid Empfangen. Also sines wütere fürnammens erwarttet da Er melcher [Henggeler] verschinen sant gallen Jarmercht ein eigenen bott hie Jnne [nach Altdorf?] geschückht by unserem Landtaman [Gedeon S t r i c k e r] jn aller unbüllichkeit den unseren Wallthert Lassen höchlich ja unverschamptlich anklagt das er nit Zu Einsüdlen Erschin glich als ob nit Erliche personen by und mit Jm Zu Einsüdlen gesin und er heig Jms nit by erlichen personen Entpotten da

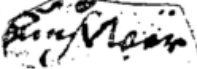
Mänigkhlich würt sächen das er Melcher [Henggeler] gägen geistlich und wältlichen Oberkheiten mit Lugen und nit mit warheit umgadt wie der Ehrlichen Leuten Khundtschafft² so jms melcher mit eignem mundt angezeigt Jtem er heig die gantz Engellwüchi so gar ein überlauff und gastig so füll gehan das Jm nit muglich wär gsin Zu erscheinen das an eüch herren samplich bezeügen ob es war. Zu dem ess sig jm Zu spott angezeigt Jn allem er süch sälbst für unwarhaft usgybt dan wärs Jm an früttag Zu spott gesin so hätt er den sampstag und sonntag gehan und solch sin klag und melchers bevelch hatt unser her Landtaman strickher wie auch der Ober Weibell von jme bott sälbst gehördt Ein gantzen Rath alhie bericht. Zu glich unser her Kilchher [der Pfarrer von Altdorf, Leonhard F r ü n d t] so solchen gwalt von bapstlicher heiligkeit [P a u l V.] Jn Ehe sachen zu handlen scheiden und Enscheiden [- Fründt war bischöflicher Kommissar -] Jme Melcher vor wenig Zeitt mit allem Ernst Zu geschriben und acht tag Züll gesetzt das er grundtliche Anzeigung was Ursach er nit gon Einsüden, oder wütter bedacht by sälbigem botten Noch auch sonst kein grund, noch der warheit gmess weder allein ess heiget jms nie erliche personen anzeigt also augen schin von anfang büss dato er Melcher oder die sinen mit aller unbüllichkeit umgangen derwägen die hoch oberkeit und wier samplich die sach Zu einem Endt durckh Erlich khundtschafften wär sydert der tädigen gfällt. Uss hocher oberkheidt rath und bevelch usser Zu schückhen grund der warheit und khundtschafft jnzunännen dan dem unsrigen nit allein schmach Zu einsüden sonder grossen Costen desglichen gält mit grossem schaden wider gäben Miessen über deswägen er Melcher ein bott an sant Gallen tag mit erdichten unwarhaftten sachen geschückht felschlich anklagt uff das grosse schmach und füll Costens gangen wie auch ferner diseren hierum abesanten allein deswägen Zeügnuss der warheit ufzunännen Zu dem Ein Ersammer Rath Jme fürderlich Zeverhälffen und Jme Melcher und denen so die sach möcht anträffen mit ernst fürhallten ob sy Jres botten bevelch wellendt bestätten oder erwüssen das der unser südert die tädig etwas wider die büllichkheit gehandelt anderst dan uff dess unwarhaftten botten fürgäben und ungebürliche schmach und pscheid halb sich der täglich beklagt nit unbüllich - derhalben so mög er melcher sich des erklären ob er vorem geistlichen recht jn der sinnen nammen etwas anzusprächen oder ansprächen welle, so mög ers anzeigen uff jr gnaden [dem Abt von Einsiedeln? Augustin H o f m a n n] bestimpten tag Erschienen alda erwartten was das geistlich recht vermög wan kein priester Zammengäben und mit solchen sachen umgangen ob es ein Ehe sey oder nit. Jtem so er vor wältlicher oberkheit sinen botten bevelch wilvar machen und das der unser

nit Zu einsüdlen oder Jme Melcher nit durckh erlich Leut sig angezeigt worden wie er fürgübt um das alles ... [?]³ gfült und Costen so südert der tädig uffgloffen Ein Zweyfacher Landts Rath angestellt büllich uff des Costen so gon Einsüdeln nit erschinen und us der tädig mit wortten und wärckhen Trätten uns auch protestieren so er nit bescheid die sach Zu änd vor [den Zuger] statt und Ampt[rat] Jnen mit Warheit Zu verklagen das Jm die straff so wol als dem unseren mit gfangenschaft und anderen der halben welle jm Ein Ersammen Rath Zu betrachten was nutz oder gutz Zu Lyb und sell oder solche verachtliche schmächung Zu Züttlicher frindtschaft bringen us solchem allem Ein ersam rath jme fürhallten sines antwurten uns berichten wier uns gägen unsern herren und oberm Könet verhallten hiemit einem Ersamen Rath Zu dienen guttwillig und uns samptlich göttlichem schürm wol bevolchen".

1) s. AH 63/93, 96-101, 112

2) AH 63/101

3)



Kopie, gleiche Hand wie AH 63/100, d.h. möglicherweise von Fähnrich Walter Zeffel - AH 63, 236-237

118

1720 August 10., Gaienhofen

A

SCHREIBEN VON [JOHANN CHRISTOPH] BURTZ VON SEETHAL AN HPTM. BEAT LUDWIG ZURLAUBEN, FREIHERR VON THURN UND GESTELNBURG, ZUG

Er, seine Frau [Maria Anna L e u t z i n] und seine hochbetagte Mutter [Anna Elisabeth F r e y] möchten ihm, dem Kindsvater, und ihrer Tochter [Maria Anna B u r t z v o n S e e t h a l] zur Geburt ihres Sohnes [B e a t F i d e l Zurlauben - dieser war am 4. August zur Welt gekommen -] herzlich gratulieren, den Machtschutz des Allerhöchsten auf sie herabflehen und sie dazu anhalten, ihr Kind gottesfürchtig zu erziehen. "Zue dem Ende, undt Zur bezeigung unser hierinfahlss participierender herzlicher freuwd, haben wir diss mit khommende Zeichen beylegen, undt die Kindelbätterin mit einem paahr Jungen Capaunen beehren wellen, wilen bey diser Zeith nichts Zue erhalten undt Forth Zue bringen ist, bittendt vor dissmahl, undt biss auf bessere Zeit ein vergniegen Zue haben ...